



DREI MAL DREI

Geschichten aus der Produktion

Das New-Pop-Festival des SWR 3

Zum 14. Mal fand in diesem Jahr das New-Pop-Festival des SWR3 statt. An drei Tagen spielten jeweils drei Künstler in Baden Baden und Rastatt. Jede Location war dabei eine Besonderheit für sich: Die stilvollste und schönste unter ihnen ist sicherlich das Theater in Baden Baden.

Ebenfalls in Baden Baden befindet sich das Kurhaus mit dem Casino. Die Konzerte in Rastatt fanden nicht in einer herkömmlichen Veranstaltungslocation statt, sondern mitten in der Produktion: Die Mercedes-Werke öffneten ihre Türen, um in einer der weitläufigen Werkshallen eine große Sausa zu starten. In Rastatt wird unter anderem die A-Klasse gefertigt und die Karosserien waren dann auch überall zu erspähen. Die Roboterarme standen die ganze Zeit über nicht still und montierten im Hintergrund, aber deutlich sichtbar unermüdlich ein Fahrzeug nach dem anderen, während in einem abgeteilten Bereich der Halle Mando Diao, die No Angels und Joe Cocker an zwei Abenden

das Publikum begeisterten. Nach den Konzerten konnten sich die Besucher im Nachtcafé vergnügen. Keine leichte Aufgabe für Crystal Sound, die mit der Live-Beschallung betraut waren, aber auch



Ein Kleinod: Blick auf die Ränge des Theaters.

nicht wirklich eine Herausforderung, bei der die Crew von Gerd Gruss ins Schwitzen geraten würde. Zwar kam zu den drei verschiedenen Locations in zwei verschiedenen Städten noch der Umstand hinzu, dass die Konzerte vom Fernsehen aufgezeichnet wurden und man sich also mit den Mitarbeitern vom SWR3 abstimmen musste. Aber Crystal Sound ist von Anfang an Partner beim „New Pop Festival“ und hat schon die Anfänge der legendären Musiksendungen „Rockpalast“ und „Ohne Filter“ betreut, die die angesagtesten Stars aus Rock und Pop über die Mattscheiben flimmern ließ.

Die Zusammenarbeit gestaltete sich dann auch völlig reibungslos, Produktionsleiter Klaas Hamstra vom SWR zeigte sich äußerst zufrieden: „Ich bin begeistert, wie immer. Super Partner, die Herren, seit geschlagenen vierzehn oder fünfzehn Jahren bei dieser Produktion. Wir sind sehr zufrieden.“ Auch Oliver Cattarius, Venue-manager im Kurhaus, hat keinen Grund zur Klage, was auch daran liegen mag dass Crystal Sound und der SWR beide auf d&b-Material setzen: „Wir sind grundsätzlich mit dem Material von Crystal Sound sehr zufrieden. Ich denke, d&b war schon immer ein bißchen der Zeit voraus. Es gab nie Probleme, die akustisch nicht gelöst werden konnten. Auch im Equipment von SWR 3 haben wir teilweise Equipment von d&b zur Verfügung, die C7 und die Q-Se-

rie. Es gab noch nie eine Situation, in der das Material nicht gepasst hätte, sei es in Zelten, in Hallen oder bei Open Airs. Vor allem in Zelten, wo man sehr nahe an die Leute ran muss, kann es mit dem Material durchaus mal problematisch werden.

Klassischer Aufbau auf Grund von Gewichtsbeschränkungen

Das New-Pop-Festival hat sich schon des Öfteren als richtungweisend erwiesen, wenn es darum ging, Musiker vor ihrem großen Durchbruch auf die Bühne zu hieven. Namen wie Anastasia, Reamonn, Faithless oder Maroon 5 waren noch niemandem ein Begriff, als sie für das Festival gebucht wurden, der Durchbruch erfolgte dann wenig später. Bereits im dritten Jahr wurde der Hauptteil der Beschallung mit Material von d&b erledigt. Da im Kurhaus auf Grund von Gewichtsbeschränkungen nur eine begrenzte Anzahl von Lautsprechern hätte geflogen werden können, wurde das gesamte Material ganz klassisch links und rechts auf der Bühne aufgebaut, lediglich zwei kleine Sidefills hingen im Truss. Am FoH-Platz befand sich eine Yamaha PM1D, wie auch im Mercedes-Benz-Werk in Rastatt. Auch im Theater in Baden Baden wurde ein Yamaha Pult verwendet, das M7CL 48.

Im Theater kam Material von JBL zum Einsatz. Auch hier lässt die Konstruktion des Gebäudes nur sehr geringe geflogene Lasten zu, der Einsatz von Line Arrays ist



Mando Diao bei ihrem Auftritt im Mercedes-Werk in Rastatt.

DAS NEW POP FESTIVAL

Das New Pop Festival fand zum ersten Mal im Jahre 1994 statt. Die anfänglichen Gegensätze zwischen dem beschaulichen Städtchen Baden Baden und der jugendlichen Lockerheit der Popkultur verbanden sich schon bald zu einer spannenden Mischung. Auch die Stadtoberen merkten schon bald, dass sich hier eine einmalige Gelegenheit bot, Baden Baden ein frisches und jugendliches Image zu verpassen. Eine einmalige Atmosphäre bieten auch die Konzerte im Mercedes-Werk in Rastatt, wo bei laufendem Betrieb die Fans ihren Lieblingsmusikern lauschen. 2001 musste das Festival allerdings wegen der Anschläge auf das World Trade Center ausfallen, da viele Künstler aus Angst vor weiteren Anschlägen nicht in ein Flugzeug steigen wollten.



Die Produktionshalle von Mercedes in Rastatt.



Die Produktionshalle von Mercedes in Rastatt.



Frank Neckel, Michael Rabold und Klaas Hamstra (von links).



Oliver Cattarius, Venuemanager im Kurhaus Baden Baden.



Lars Heinecke, Systemtechniker der Shows im Mercedes-Werk Rastatt.



Horst Hartmann, Stage Manager in Rastatt.

also problematisch, wenn man auch noch die hintersten Ränge ganz oben erreichen will. Hier hat Crystal Sound schon verschiedene Anlagen im Einsatz gehabt, wie der technische Leiter des New-Pop-Festivals, Michael Rabold, berichtet: „Das war früher ganz grausam, zu C4-Zeiten, wo wir riesige Haufen auftürmen mussten, um den oberen Rand auch noch zu erreichen. Das erste Line Array, das wir dann schließlich verwendet haben, war ein Geo-S von Nexo. Das ging gerade noch so mit der Last. Seit der Erfindung der VRX-Serie von JBL gibt es endlich eine vernünftige Lösung. Wir haben dieses System auch schon mehrfach hier im Theater benutzt und verfügen über eine dementsprechend große Erfahrung mit dem Raum. Die letzte Veranstaltung, die wir hier gemacht haben, war die Plattenpräsentation von Nora Jones. Mittlerweile klingt alles sehr gut, einfach weil wir über die entsprechenden Erfahrungswerte verfügen.“

Im Mercedes-Benz-Werk in Rastatt, der größten der drei Locations,

musste sich Rabold mit ganz anderen Besonderheiten auseinandersetzen: „Die ganz große Schwierigkeit hier: Du machst den Soundcheck unter denkbar schlechten Bedingungen, weil du die ganze Zeit den kompletten Fabriklärm hast, und wenn du eine Woche hier drin verbringst, ist das nicht so einfach und geht dann schon an die Substanz.“ Aber auch Dinge, die im normalen Veranstaltungsalltag überhaupt kein Problem darstellen, können in einer Werkshalle bei vollem Betrieb ein Thema sein: „Grundsätzlich ist es immer tricky, eine Rock'n'Roll-Produktion in eine Fabrikhalle einzubauen, und das auch noch bei laufendem Betrieb. Es ist relativ viel Werkbeleuchtung vorhanden, um ein besonderes Ambiente zu schaffen. Und wir haben keine geschlossene Bühne, sondern eine sehr offene Konstruktion.“

Wir haben den kompletten Hintergrund ausgeleuchtet und sogar Lampen in die Produktionsstraßen eingebaut. Das ist alles sehr aufwendig und bedarf einer genauen Abstimmung.

Dunkle Hallen sind zum Einleuchten kein Standard

Auch Sachen, die im normalen Leben relativ simpel sind, etwa eine dunkle Halle zum Einleuchten, sind hier ein Thema und keineswegs selbstverständlich, denn am Finish der Produktion benötigen die Arbeiter Tageslicht. Aber alles kein Problem für Rabold, schließlich macht er den Job fürs New-Pop-Festival nicht zum ersten Mal: „Das Festival hat ja schon eine lange Tradition. Für mich ist es ungefähr das zehnte Mal, von daher ist das eine gewachsene Historie. Seit drei Jahren bin ich als technischer Leiter für das gesamte Festival zuständig. Natürlich ist das mit Stress verbunden, aber wenn man dann das Ergebnis sieht wie hier in Rastatt, ist es geil.“

TECHNISCHE DATEN - NEW POP FESTIVAL

Kurhaus Baden Baden
Main PA L/R: d&b audiotechnik J Series Groundstack (3x J8, 3x J Sub per side)
Nearfills: 6x d&b Q1
Balconyfills: 2x d&b Q10
FOH:
Console: Yamaha PM 5 D RH
FX: 1x T.C. M 5000, Dynamics: 1x TL Audio C1 Tube Comp.,
Play: 1x Sony CDP 11, 1x Tascam DA 30 Dat, 1x Sony MDP11

Mercedes-Benz Factory Rastatt
Main PA L/R: 12x d&b J 8, 2x d&b J12 , 12x d&b J Sub
Outfill L/R + stage right Delay: 24 d&b Q1
Nearfills: 4x d&b Q10
FOH:
Console: Yamaha PM 1D
FX: 1x Lexicon 960 incl. Larc
Dynamics: 1x Manley Vox Box
Play: 1x Sony CDP 11, 1x Tascam DA 30 Dat, 1x Sony MDP11

Theater Baden Baden
Main PA L/R: 10x JBL VRX 932, 10x JBL VRX/SRX 718 Sub
Outfills/Nearfills: 4x d&b E3 incl. Co, All Amps Crown VZ 5002
FOH:
Console: Yamaha M7 CL, FX: 1x Lexicon 300, Dynamics: 1x TL Audio C1 Tube Comp.,
Play: 1x Sony CDP 11, 1x Tascam DA 30 Dat, 1x Sony MDP11

Das Werk in Rastatt wird komplett mit Material von d&b beschallt, nicht nur die Bühne in den Tiefen der Produktionshalle, sondern auch das Nachtcafé im Eingangsbereich, in der sich die Gäste nach dem eigentlichen Konzert noch bei DJ-Musik vergnügen können. Eine akustische Besonderheit ist, dass die Halle mehr breit als lang ist: „Es ist eine Fabrikhalle, wie man auch unschwer hören kann und es gibt sicher besser klingende Venues.“

Wir haben die Akustik mit dem Molton auf der Rückseite einigermaßen in den Griff bekommen, da die Blechwand dem Sound absolut nicht zuträglich ist. Wegen der Breite der Halle haben wir *stage right* noch ein Outfill und ein zusätzliches Delay angebracht, um ein bisschen mehr Tiefe zu erreichen. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass die Leute doch mehr zur Bühne hin tendieren. Während des Konzertes ist es also relativ gestaut, und im Anschluss gibt es diverse Aftershow-Bereiche. Viele wollen auch nicht so direkt im Beam stehen, die ziehen sich dann Richtung Nachtcafé in den Eingangsbereich zurück. Von daher ist es einigermaßen okay.“ Systemtechniker Lars Heinecke hat gemeinsam mit Michael Rabold die Installation der

d&b-Systeme vorgenommen. Die Winkelberechnung haben sie mit Hilfe der d&b-Software durchgeführt und „extrem gute Ergebnisse erzielt“, wie Heinecke berichtet. „Das Netzwerkfile habe ich bereits im Vorfeld programmiert, gesteuert wird das gesamte System über ein extrem stabiles Remote-System, wie es beispielsweise Autohersteller schon seit Jahren problemlos einsetzen. Nach dem Konzert checken wir das ganze System mit einem einzigen Knopfdruck komplett durch. Auf dieser Weise verhindern wir, dass wir nicht erst auf der nächsten Veranstaltung merken, wenn beim Material etwas kaputt gegangen ist.“ Das wäre dann tatsächlich etwas spät und würde sicherlich Nerven kosten.

Text+Fotos: Markus Wilmsmann



Das Baden-Badener Kurhaus von innen.



Das Line Array von d&b im Mercedes-Werk.